

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Dienstag, 27. September 2011 11:22
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_069: über das Verhältnis von Geist und Seele

Liebe Liste,

der Römer Agrikola wurde vom hohen Engel Raphael darüber informiert, dass vollendete Menschen, die auch Kinder Gottes oder "gewordene Engel" genannt werden, so unmittelbar an der Liebe, der Weisheit und dem Willen Gottes teilhaben, dass sie in Gottes Ähnlichkeit (in ein Angleichen an Gott: in Sein Gleichnis) - siehe 1.Moses 1,27 - hinein wachsen können (Kapitel 68).

In diesem Zustand ist es einem Erschaffenen (einem Enge) ein Leichtes, sich einen äußeren Leib als Kleid seiner Seele anzulegen (im irdischen Fleisch zu sein) oder sich als reine Geister mit einem substantiellen Leib (einer Seele, Feinstoff-Leib des Geistes) zu bekleiden.

Reine Geister - das sind vollendete Menschen oder Kinder Gottes - können mit einem Leib aus Fleisch und Blut (mit einem grob-materiellen Leib) oder als Seele (mit einem fein-stofflichen Leib) in Erscheinung treten.

Das bedeutet, dass der vollendete Mensch ein reines Geistwesen geworden ist und Herr über die Materie ist. Er kann sich einen erscheinlichen Körper schaffen, der Substanz - Seele - ist oder er kann sich einen irdischen Körper schaffen, der Grobmaterie (Fleisch) der Erde ist.

Jeder Mensch der Erde und dann in der geistigen Welt ist eine Drei-Einheit aus Geist-Seele-Materieleib/verklärter Leib. Es fragt sich nur, wie weitgehend er als Geistwesen die Substanz (Feinstoff) oder die Materie (Grobstoff) durch seinen Willen schon lenken kann. Fähigkeiten dieser Art (Materialisationen) sind bei Menschen der Erde höchst selten.

Raphael kann für sich einen Leib (feinstofflich oder grobstofflich) je nach Bedarf bilden und das erläutert er mit weiteren Ausführungen; siehe dazu Kapitel 69 im 7. Band von "Das großen Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreiber Lorber.

[GEJ.07_069,01] Sagte der Engel: „Ich habe es dir (Agrikola) ja ohnehin schon gesagt, daß das (Bildung eines irdisch sichtbaren Leibes) nur durch die Beharrlichkeit unseres Willens geschieht, und daß alle Materie nichts ist als die Beharrlichkeit des Willens des Geistes Gottes, so verschiedenartig sie dir auch erscheinen mag; denn die verschiedenen Stoffe der Materie samt den Elementen, aus denen sie vor deinen Augen zu entstehen und zu bestehen scheint, sind unsere Gedanken. Ihre Formen und Farben sind unsere aus unseren Gedanken gestalteten Ideen. Ihre Zweckdienlichkeit sind unsere aus den Ideen entwickelten Begriffe, und die Erreichung eines höheren geistigen Zieles für alles, was nun Materie ist, sind unsere Absichten, aus denen aller Materie glückliches Endziel hervorgehen wird.

Raphael sagt erneut, dass alle Formen und Eigenschaften der Materie (fein- oder grob-stofflich) lediglich Gedanken des reinen Geistes sind, die mit der Kraft und Beharrlichkeit des Geist-Willens geformt und erhalten werden.

Die gesamte Materie ist Geist in Gedanken ausgedrückt und geformt: die "Formen und Farben (der Materie) sind unsere (der reinen Geister) aus den Ideen entwickelten Begriffe" sagt Raphael.

Das ist sehr abstrakt ausgedrückt. Vielleicht darf man es so sagen:

Jede Art von Materie ist ursprünglich Gedanke (reiner Geist), der zusätzlich eine Form und Eigenschaft erhält (ein Lichtquantum als subatomeres Teilchen hat eine andere Eigenschaft als ein Quantum anderer Art (siehe die Klassifikationen der

Physik). Der Geist legt fest, welche Eigenschaft ein Materie-Quantum haben soll und dann durch den Willen eingepflanzt wird um es als Materie-Quantum (Kleinstteilchen) zu erhalten (Dauer erhält).

Die Grundlagenforschung der Physik forscht an der Grenze von Materie und Geist (= Energie) und erzeugt kleinste Materie-Teilchen, kann ihnen aber keinen Bestand (Dauer) geben. Die Physik kann diese Teilchen wahrnehmen aber nicht als Materie erhalten. Das geschieht mit Hilfe der sehr großen Elektronenzyklotrone der DESI, der CERN und anderer großer Forschungseinrichtungen. Es ist Gottes Geist (Wille) nötig um Materie zu bilden, zu fixieren, festzuhalten (davon weiß die Wissenschaft der Physik nichts oder ignoriert es, weil man sich nicht von Gott abhängig machen will).

Die Dichte der Materie (grob- oder fein-stofflich) ist dabei die feste oder weniger feste Bindung und Verdichtung der Materieteilchen durch den Willen des reinen Geistes.

Aus diesen Kleinstteilchen (Quanten) der Materie bilden sich die Engel ihren erscheinlichen Leib (die Seele, die Substanz) und zusätzlich (wenn nötig) auch einen Grobkörper-Leib (ihr Fleisch, wenn sie unter Menschen der Erde im Fleisch äußerlich wie Menschen (aber Boten Gottes sind) auftreten.

[GEJ.07_069,02] Darum ist ein wahres und reales Sein nur bei uns ewig unsterblichen Geistern, und das Sein der Materie ist nur ein pur von uns bewirktes und in jedem Momente von uns abhängiges, wie du das nun mit dem Steine ganz klar hast sehen müssen. Du hast das Wölkchen aber noch auf deiner Hand, und sieh, ich werde es wieder mit der vollen Beharrlichkeit meines Willens erfüllen, und du wirst den früheren Stein wieder in deiner Hand haben!“

Raphael hat es gesagt und am Beispiel des Steines in der Hand des Agrikola bewiesen, dass nur der reine Geist Bestand hat. Jede Materie ist nur eine vorübergehende Zusammenfügung und Verdichtung von reinen Gedanken. Je dichter diese Gedanken zusammengefügt sind, um so grobstofflicher erscheinen sie.

Sind Gedanken nur leicht aneinander gebunden, erscheinen sie wie esoterisch (wie ein Nebel, wie ein Geruch) und sind fein-stofflich (wir nennen es Substanz).

[GEJ.07_069,03] Der Engel tat das, und in der Hand des Römers befand sich wieder ganz der frühere, alte, harte und schwere Stein.

[GEJ.07_069,04] Das machte auf den Römer einen noch mächtigeren Eindrucke und er sagte zum Engel: „Dieser Stein bleibt mir ein Schatzstein zum Gedächtnis an das, was hier so wunderbar vorgefallen ist! Aber nun noch eine Frage! Sieh, in mir wohnt doch auch eine Seele und in ihr nach eurer Lehre ein dir ganz ebenbürtiger Geist! Warum kann denn ich nicht durch solchen meinen Geist auch das bewirken, was du als ein Geist zu bewirken imstande bist?“

Agrikola stellt eine Frage, die sehr einsichtig erscheint. Er sagt: da ich - Agrikola - eine Seele habe und in dieser Seele ein "ebenbürtiger Geist" anwesend ist, müsste auch ich (Agrikola) den grobmateriellen Stein in einen feinstofflichen Stein (esoterisches Gebilde (Substanz) <Stein>) verwandeln können.

[GEJ.07_069,05] Sagte der Engel: „Weil deine Seele dazu noch nicht reif und dein innerer Geist noch nicht in deine Seele übergegangen ist! Aber etwas bewirkt dein Geist dennoch durch die Beharrlichkeit seines deiner Seele noch ganz unbekanntem Willens, und das ist der Bau und die zeitweilige Erhaltung deines Leibes. Solches aber kann deine Seele nicht merken, wie sie auch nicht merkt, wie ihr Leib gebaut ist, weil ihr solches ihr innerer, rein jenseitiger Baumeister nicht offenbaren und zeigen kann, da sie, wie gesagt, noch nicht reif ist.

Hier gibt Raphael eine sehr bedeutende Offenbarung kund:

Jede menschliche Seele ist anfangs nicht rein, denn sie ist aus den drei Reichen der Natur (Mineral-, Pflanzen-, Tier-Reich) heraus entwickelt

(gebildet) worden.

Erst wenn der göttliche Geist , der in das Herz der Seele eingelegt ist und ruht, erweckt wird und zur Flamme der Liebe im Herzen der Seele wird, kann sich die Seele und der Geist in ihr vereinigen:

die Seele muss zuerst ganz in ihren Geist übergehen. Die Seele muss sich mit ihrem Geist vereinigen.

Siehe hierzu die sehr tiefe Offenbarung "Die Erlösung" im Werk "Himmelsgaben" Band 3, Datum 17.06.1840 durch Lorber (HiG.03_40.06.17).

Die Seele muss ganz im Geist aufgehen (verschmelzen). Das kann sie, denn sie ist Feinstoff (Substanz) und jeglicher Stoff (Materie) kann wieder ganz zu Geist werden; alles Materielle auflösen oder rückführen in Geist.

Das ist einsichtig, denn zuerst (im Urgrund) war der rein-geistige Gedanke aus Gott, der reiner Geist ist, aber dann verhärtete sich der Gedanke (wurde zur Materie, zu niedriger Schwingung (physikalisch)verdichtet (verhärtet). In den Urgrund (den reinen Geistzustand) kann alles wieder als Geist (Essenz) zurückkehren, was verhärtet ist: Materie grob oder fein kann wieder reiner (nur) Geist werden.

Erst wenn die Seele mit dem Geist in ihr wiedervereinigt ist (eins geworden ist, in himmlischer Ehe ist), ist der Mensch Vollmensch (gewordener Engel) und kann dann das tun, was Raphael hier demonstriert: das Beispiel der Verwandlung des Steins von Grobstoff zu Feinstoff.

[GEJ.07_069,06] Der innere Geist arbeitet zwar unablässig dahin, die Seele ehest möglich (so schnell wie möglich) reif und völlig frei zu machen, doch kann und darf er (der Geist) ihr (der Seele) nicht den geringsten Zwang antun, weil sogestaltig eine Seele dann noch materieller und unfreier werden würde, als sie durch alle Einflüsse der Außenwelt je werden könnte. Darum ward der Seele in ihrem Leibe ein eigener Wille und ein eigener Verstand gegeben, durch den Unterricht von außen her dahin sich selbst bestimmend gebracht zu werden, sich von aller Weltlichkeit durch ihren eigenen Willen stets mehr und mehr zu entäußern und in sich gehend die reiner und reiner werdenden geistigen Wege zu betreten.

Wieder wird betont, dass alles, was im und mit den Menschen geschieht, mit dem freien Willen dieser Menschen geschehen muss. Der freie Wille der Erschaffenen wird nicht (niemals) angetastet oder gar beeinträchtigt.

Deshalb kann auch ein Mensch als ein Geistwesen - er ist ein reinen Gedanke aus Gott - von Gott abfallen, wenn er das Grundgebot ("liebe die Liebe") nicht beachtet (siehe HGt.01_005 "Das Geheimnis der Schöpfung").

Bei der Betrachtung des Weges der für Menschen der Erde zu Gott führt, darf keinesfalls die Reihenfolge dieses Weges außer Ansatz gelassen werden:

1. Bei Erschaffung (im Urgrund) ist der Mensch reiner Gedanke aus Gott und ohne Verstoß gegen die Gottesordnung; er ist rein und nur Geist: ein unabhängiges, freies Geistwesen.

2. Der erschaffene reine Geistmensch (Gedanke aus Gott) ist willensfrei und kann gegen die Ordnung Gottes verstoßen, er ist frei. Gott beeinflusst ihn nicht; Gott sagt ihm nur, was befolgt werden soll (gibt ihm ein Gebot): das ist die Probe zur Festigung seines Wesens als Geistwesen (deshalb sollten Adam und Eva mit der Zeugung von Kindern (Nachkommen) aus sich warten, bis sie dafür reif gewesen wären.
3. Verstößt der Mensch (er ist im Urgrund ein Geistwesen) gegen die Ordnung Gottes (gegen das Gebot "liebet die Liebe"), siehe dazu HGt.01_005 "das Geheimnis der Schöpfung", gerät er in große geistige Entfernung von Gott, das wird als Abfall von Gott bezeichnet.
4. Als von Gott abgefallener Geist darf und soll er sich aus dem Materiel, das wir Materie nennen, eine Seele bilden, die ihm (ein gefallener Geist) bei der Rückkehr zu Gott helfen soll (Werkzeug oder Hilfsmittel für den Geist, der gefallen ist, sein).
5. Hat der gefallene Geist des Menschen (seine Essenz) nun eine Menschenseele (seine Substanz als sein Werkzeug), soll er den göttlichen Geist in seiner Seele nutzen um den Rückweg zu Gott anzutreten.
6. Damit er das gut kann, wird dem Menschen kurz vor seiner Geburt im Fleisch ein reiner Geistfunke aus Gott in das Herz seiner Seele eingelegt, der ihm Wegweiser für seinen gefallenen Geist sein soll: dieser Geistfunke Gottes in der Seele muss vom Menschen erweckt werden. Es ist wie mit dem Feuer im Kamin: darin liegt das Brennmaterial (der gefallene Geist des Menschen), das mit einem Anzünder (dem reinen Geistfunken aus Gott) angezündet wird. So wird der eigene und abgefallene Geist (das Holz) entzündet und wird durch die Flamme zu reinem Geist (1. Wärme = Liebe und 2. Licht = Weisheit und 3. der Kraft daraus = dem Willen darin verwandelt).
7. Der gefallene Geist des Menschen ist nicht mehr rein und hat eine Seele, die von unten ist und deshalb auch nicht rein ist, sogar erbliche Belastungen kann sie haben.

So lange der Mensch im Fleisch der Erde ist, ist er eine Drei-Einheit aus

- a) Geist (der als urschaffener Gott-Gedanke <Mensch> gefallen ist),
- b) Seele (von unten aus den drei Reichen der Natur und satansich belastet),
- c) Leib (ebenfalls von unten aus den drei Reichen der Natur mit Mängel behaftet).

Zuerst, und nur kurz (vorübergehend), soll der Leib auf Erden (das Fleisch) und dann auf Dauer seine Seele (im Jenseits) dem Geist des Menschen (der gefallen ist) Hilfsmittel sein um den gefallenen Geist des Menschen zu Gott zurückzuführen. Der Geist des Menschen in seiner Seele (der abgefallen ist) soll erhellt (erleuchtet) werden, damit der Rückkehr-Prozess eingeleitet werden kann: dazu dient der reine Geistfunke aus Gott, der im Herzen der Seele des Menschen als "Anzünder" des Rückkehr-Prozesses verfügbar ist.

So kann und soll der Mensch (der ursprünglich reine Gott-Gedanke <Mensch> zum Vollmensch (gewordener Engel, siehe Raphael, Kind Gottes) bei Gott werden.

Menschen, die der falschen Aussage "Die Seele ist der Geist des Menschen" Glauben schenken, können diese Abfolge (oben) nicht erfassen; sie haben eine Blockade in ihrem Geist und Seele. Insbesondere Bertha Dudde hat zur Verbreitung dieser absichtlichen satanischen Irreführung der **Gleichsetzung von Seele und Geist** wesentlich beigetragen.

[GEJ.07_069,07] In dem Maße aber die Seele die stets reineren geistigen Wege tätig begehrt, in demselben Maße eint sich dann auch ihr innerer, reiner und jenseitiger Geist mit ihr (der eigens in das Herz der Seele eingelegte Geistfunke Gottes). ***Und hat sie sich durch ihren in sich stets lauterer gewordenen Verstand und durch ihren dadurch auch stets freier gewordenen Willen aller Welt vollends entäußert, so ist sie ihrem Geiste gleich und eins mit ihm geworden, welche Einswerdung wir die geistige Wiedergeburt nennen wollen, und so wird sie als eins mit ihrem Geiste, auch noch im Leibe seiend, eben das vermögen, was ich nun vor deinen Augen als eben ein solcher mit meiner Seele vereinter Geist vermag.***

Der "innere, reine und jenseitige Geist in ihr" (in der Seele) ist der in jeden Menschen bei Geburt im Fleisch eingelegte "reine Geistfunke aus

Gott"; es ist "jenseitiger Geist als Anzünder" in der Dreieinheit Mensch aus Geist-Seele-Leib und eigens bei Geburt im Fleisch als eingelegt.

Dieser Geistfunke muss erweckt werden um zur Flamme im Herzen der Drei-Einheit aus Geist-Seele-Leib - dem Menschen - werden zu können.

Der "in das Herz der Seele" des Menschen eingelegte reine Geistfunke aus Gott" ist nicht der gefallene Geist des Menschen, der im Urgrund (im Anfang) als reiner Gott-Gedanke (<individueller Mensch>) erschaffen wurde und dann in der Ausübung seiner Willensfreiheit von Gott abgefallen ist.

Diese individuellen und reinen Geist-Menschen - die Gott-Gedanken sind - sind in unzählbarer Anzahl von Gott durch Ungehorsam (Gebot-Verstoß) abgefallen und sollen (können) als die Drei-Einheit Mensch (Geist-Seele-Leib-Wesen) sich wieder mit Gott vereinen, dazu dienen ihnen "von unten her" gebildete Menschenleiber und Menschenseelen als ihre Helfer in der geistigen Rückkehrbemühung: Lebensprobe auf Erden und Seelenreinigung in der geistigen Welt zur Wiedervereinigung als dann erneut rein gewordener Geist (Vollmensch, gewordener Engel, Kind Gottes).

Raphael gibt nun weitere Auskünfte über sich und die Erschaffung von erscheinlichen Leibern und ihrer erneuten Auflösung und dadurch Rückführung in reinen Geist.

Zur Vertiefung all dessen, was Raphael mit Agrikola besprochen und am Beispiel eines gewöhnlichen Steins demonstriert hat, folgt das Materialisieren einer sehr großen Säule nur aus den winzigen Materie-Elementen, die in der Lufthülle der Erde enthalten sind und dann wichtige Texte

- über den Äther,
- das Wesen des Geistes,
- das Wesen des Äthers,
- das Reingeistige in der Materie,
- die Wirkung des Geistes in der Materie,
- der Geist als die innerste Kraft,
- die Befreiung vom Materiellen.

Alles das ist wichtig um den hohen Engel Raphael und seine Handlungen zu verstehen, die Materialisationen oder De-materialisationen sind.

Im folgenden Text (Kapitel 70) zeigt Raphael, dass vollendete Menschen, die am Willen des Herrn als Kinder Gottes (Vollmensch) teilhaben dürfen, aus den winzigen aber unendlich vielen Materie-Elementen (Materie-Quanten), die in der Lufthülle der Erde enthalten sind, große, schwere, feste Gegenstände materialisieren können.

Herzlich
Gerd